

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

verehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen, meine Damen und Herren der Verwaltung,

sehr geehrter Herr Bürgermeister,

unsere Haushaltsrede überschreiben wir dieses Jahr mit einem Zitat des Altbundeskanzlers Helmut Schmidt „Charakter zeigt sich in der Krise“. Am Ende des Jahres 2024 ist der Blick auf die Welt, die uns umgibt, von beispielloser Komplexität und Unsicherheit geprägt. Krieg in der Ukraine, Machtsturz in Syrien, Trump wird wieder Präsident der USA, Ampel – Aus – die Liste ist scheinbar lang und endlos. Die Krisen dieser Welt, Europas, Deutschlands, des Enzkreises und Birkenfelds sind allesamt schon bei uns eingetroffen. Wie geht es einem in solchen Zeiten? Die unsere Werte, unsere Solidarität und unsere Bereitschaft zur Zusammenarbeit auf die Probe stellen.

Wir haben Ihnen einige Überschriften der PZ zusammengefasst.

Finanznot: Gemeinden leiden.

Auch in Keltern bricht eine neue, negative Schuldenzeit an.

Neuhausen: Ehrgeizige Ziele, knappe Kassen.

Biet-Gemeinde verabschiedet Haushalt unter schwierigen Bedingungen.

Den Tiefenbronnern drohen höhere Steuern und Gebühren.

Königsbach-Stein: Früher gingen die Entwürfe oft einstimmig durch.

Wurmberg vor finanziellen Herausforderungen.

Eisingen lebt künftig von Krediten.

Unterreichenbach: Sorgenvoller Blick in die Zukunft.

Wie Sie hören überall „Dramatische Finanzlage“ in den Kommunen. Laut Umfragen können 37 % der Städte keinen ausgeglichenen Haushalt mehr vorlegen. Weitere 47% schaffen einen ausgeglichenen Haushalt nur, indem sie auf finanzielle Rücklagen zurückgreifen. Wissen Sie noch die Überschrift der PZ nach der Gemeinderatssitzung, in der unser Bürgermeister den Haushalt eingebracht hat? „Auch im Birkenfelder Haushalt tun sich Lücken auf, klamme Kassen und früherer Schulbeginn“. Und gerade wegen diesen klammen Kassen werden auch unsere Bürgerinnen und Bürger die schlechte Finanzlage spüren. Unsere Handlungsspielräume für freiwillige kommunale Aufgaben werden zukünftig sicher sehr eingeschränkt sein. Es braucht keine hellseherische Fähigkeiten bis es heißt: „wir können nur noch Pflichtaufgaben, alles andere geht nicht“. Hoffen wir es nicht.

Die gesetzlichen Sozialaufgaben, auf die wir kaum Einfluss haben, laufen uns davon. Schule, Kindergarten usw., das fällt doch alles nicht vom Himmel, wir investieren hier schon seit Jahren. In schönen modernen Räumen spielt, lernt und lehrt es sich leichter. Aber auch Wohnraum muss in der Gemeinde ein Kernthema sein, es braucht aber auch Gelder für die Instandhaltung im Bestand. Was uns nachdenklich macht, ist dass unsere alte Bibliothek seit Jahren in einen Dornröschenschlaf gefallen ist. Wenn in absehbarer Zeit kein Vorschlag über ein weiteres Vorgehen kommt, wird sich die SPD Fraktion erlauben, an die Verwaltung einen Antrag zu stellen, mit der Überlegung das Gebäude für Wohnraum zu nutzen.

Wir sind davon überzeugt, das auch bei klammen Kassen, die ständigen Investitionen für die Instandhaltung der Infrastruktur und da ganz besonders in Wasser und Abwasser gut angelegtes Geld sind.

Nun soll es endlich soweit sein, unsere ehrenamtlichen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden erhalten hoffentlich die lang ersehnte und gebrauchte Infrastruktur.

Wie unser Bürgermeister in seiner Haushaltsrede erwähnt, sehen wir es auch. Gelder für Sport-, Vereins- und Kulturförderung sehen wir als Investitionen für die Zukunft. Sogenannte „freiwillige Leistungen“, die aus unserer Sicht unverzichtbar sind, natürlich in einem Rahmen, den wir verantworten können. Was hier im scheinbar Kleinen ehrenamtlich passiert, ist unverzichtbarer Teil unseres sozialen Miteinanders. Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, vielen Dank für ihr großartiges Engagement.

Auch können wir die Worte unseres Bürgermeisters nachvollziehen, zukünftig Steuern und Gebühren angemessen zu erhöhen. Wir möchten hier keinesfalls Erhöhung der Steuern und Gebühren, sowie Schulden schön reden. Aber wir haben als Kommune immense Investitionen zu stemmen. Und wenn es auch viele nicht wahrhaben wollen: Die größte Herausforderung des 21. Jahrhunderts ist die Klimakrise. Jede Investition, die hier NICHT getätigt wird, geht zu Lasten unserer Jugend oder derer, die zuerst unter den Folgen des Klimawandels zu leiden haben werden – oder schon leiden. Was hat das „Obengenannte“ mit unserem Gemeinderat oder unserem Haushalt 2025 zu tun? Wir hier sind der Beweis, dass unser demokratisches System funktioniert und das Gemeinwohl im Mittelpunkt unseres Handelns steht. Hoffen wir gemeinsam, dass die neue Bundesregierung eine „Zeitenwende für die Modernisierung unserer Infrastruktur“ und die Befreiung der Kommunen von ihren Altschulden eine ganz hohe Priorität haben.

Zum Schluss allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und unserer Eigenbetriebe herzlichen Dank für ihren engagierten Einsatz zum Wohl unserer Gemeinde. Wir danken den Bürgerinnen und Bürgern, die sich in Betrieben, in Initiativen und Hilfsorganisationen engagieren. Ebenso allen Ehrenamtlichen, ohne die unser kulturelles, sportliches und gesellschaftliches Leben nicht aufrecht zu halten wäre, für ihre Zeit und Kraft, die sie in den Dienst der Allgemeinheit investieren. Zum Schluss ein herzliches Dankeschön an Frau Katja Erdmann-Bott. Als Leiterin der Geschäftsstelle des Gemeinderates ist sie die kompetente Ansprechpartnerin bei der Organisation der Gemeinderatsarbeit. Sie ist sogar dann zur Stelle, wenn mein Tablett mein Passwort vergessen hat.

Die SPD Fraktion stimmt den vorliegenden Haushaltsplänen zu.